

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Kindern zusammen entwickeln, wenn auch auf einer anderen Stufe. Sie werden viel von uns lernen können, aber wir auch viel von ihnen. Wir werden uns in der Beziehung zu unseren Kindern für unsere Handlungen verantwortlich fühlen: ob wir sie hinreichend verstehen, ob wir sie achtungsvoll behandeln und ob wir ehrlich zu ihnen sind. Wir werden aber nicht Verantwortung für die Kinder übernehmen. Wenn wir wirklich verantwortungsvoll für unsere Handlungen im Kontakt mit ihnen sind, dann scheint das die günstigste Chance für ihr seelisches Wachstum. – Wir werden uns als Eltern viel im öffentlichen Leben für die Rechte unserer Kinder engagieren, z. B. für den Vorrang nahegelegener Spielplätze gegenüber Parkplätzen und Schnellstrassen. Für den Einsatz staatlicher Mittel für Wohnungen, in denen Kinder wohnen, anstelle der Steuerermässigung für die Besitzer von Zweit- und Drittwohnungen. Es bedeutet eine Missachtung eines Menschen, wenn wir Kinder in einer krankmachenden Umgebung aufwachsen lassen und wenn staatliche Mittel dort eingesetzt werden, wo Menschen weder in ihrer seelischen noch körperlichen Gesundheit beeinträchtigt sind.

Ich hoffe, ich habe es etwas klarstellen können: Wenn wir Erwachsene uns in die Erlebniswelt unserer Kinder einfühlen, sie verstehen, wenn wir sie respektieren und wenn wir ehrlich und selbstgeöffnet sind, dann folgen daraus viele Aktivitäten zur Vermehrung der Chancen unserer Kinder und zur Verminderung ihrer Risiken.

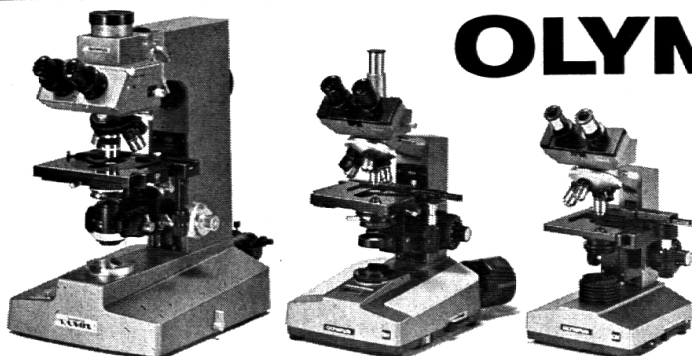
Wir selbst sind es, die den Kindern diese

Chancen zu ihrer seelischen Entwicklung, zu lebenswichtigen Vorgängen geben können. Es ist kein einfacher Weg. Es würde nichts nützen, wenn wir die Milliarden für das sog. Bildungssystem verdoppelten oder verdreifachten. Es ist nötig, dass wir selber seelisch wachsen, reifen und persönlich lernen. Wenn wir uns mit uns selbst auseinandersetzen, wenn wir intensiver fühlen, wenn wir echter sind, wenn wir Selbstachtung haben, dann erhöhen wir im Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen sowie anderen Partnern deren Chancen deutlich.

Indem wir uns verändern, geben wir dem anderen deutliche Chancen zur Änderung. Dies ist eine gesellschaftliche Änderung, die nicht von heute auf morgen erfolgt, und nicht durch Zwang. Es ist eine äusserlich langsame, äusserlich stille Veränderung. Aber es ist eine reale Veränderung in uns selbst. Wenn wir diesen Weg gehen, können wir die Befriedigung haben, zur Ausbreitung eines humanen Lebensstils beizutragen. Beizutragen, dass Kinder und damit die späteren Erwachsenen und Eltern deutliche Chancen haben zu tieferem und reichem Erleben, zur grösseren Lebensqualität. Ich denke, dass es gleichsam eine sehr gute Mitgift für unsere Kinder ist, für ihre innere seelische Welt.

Zitierte Literatur:

- ¹ Tausch u. Tausch, Gesprächstherapie, 1979.
– Erziehungspsychologie, 1979.
- ² C. Rogers, Die Kraft des Guten, 1977.
- ³ H. P. Müller, Schule – Selbstzweck oder Lebenshilfe? 1978.



OLYMPUS

Moderne Mikroskope

Spitzenqualität
mit erstklassigem
Service
zu vernünftigen
Preisen

Prospekte, Referenzen, Beratung oder Demonstration durch die Generalvertretung:
WEIDMANN + SOHN, Abt. Präzisions-Instrumente, 8702 Zollikon, Tel. 01 65 5106